



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief März 2023



UNSERE THEMEN

- Tierischer Besuch – Eine Stunde mit Lorenzo
- Gegen den Hunger
- Für die Jugend
- Erste Hilfe mit Selbstschutzzinhalten
- Bleiben Sie informiert!

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wenn wir von unseren Teams sprechen, meinen wir all die haupt- und ehrenamtlich Helfenden, die unermüdlich und oft rund um die Uhr Menschen in Not zur Seite stehen. Wer dabei nur an die zweibeinigen Teammitglieder denkt, unterschätzt die Vielfalt der DRK-Welt. In diesen rotkreuzNachrichten erzählen wir unter anderem die Geschichte von Lorenzo, einem vierbeinigen DRK-Helfer, der mit seinem Frauchen Lichtblicke in das Leben von Menschen im Hochtaunus bringt. Seine Erfolge und die vieler weiterer Besuchs- und Therapiehunde des DRK bundesweit zeigen, was möglich ist, weil wir nicht nur erprobte Meister im Improvisieren, sondern auch immer offen für neue Ansätze sind.

Die „Lorenzo-Geschichte“ macht Mut und gibt Hoffnung in dieser nach wie vor herausfordernden Zeit. Während wir uns auf den

Frühling, seine Farben, seine Wärme und einen Neuanfang freuen, ist unser Engagement für andere gefragt denn je – im Heimat-Kreisverband genauso wie weltweit. Die nötige Energie für unsere Einsätze schöpfen wir aus Beispielen wie Lorenzos Arbeit, denn sie beweisen, wozu wir imstande sind. Das gerät bei uns selbst angesichts der Fülle von Aufgaben manchmal in den Hintergrund.

Ich wünsche uns allen eine gute Frühlingszeit und bin sicher, dass wir zusammen noch viel schaffen werden.

Herzliche Grüße

Tierischer Besuch – eine Stunde mit Lorenzo

Einen Hund zu streicheln, kann sich günstig auf die Gesundheit von Menschen auswirken. Das ist wissenschaftlich erwiesen – und einer von vielen Gründen, warum das DRK bundesweit Therapie- und Besuchshunde einsetzt.

Sobald Lorenzo da ist, ist alles anders. Die Frauen und Männer in der „Residenz Wiesinbach“ haben ihn schon erwartet. Sie freuen sich, sind aufgeregt. Alle suchen den Kontakt zu Lorenzo, dem kleinen, quirligen Mischlingshund, der zusammen mit Frauchen Eva Meinecke zweimal im Monat in die Pflegeeinrichtung im hessischen Grävenwiesbach kommt. Meinecke und Lorenzo gehören zum ehrenamtlichen Besuchsdienst des DRK-Kreisverbands Hochtaunus, und sie sind ein eingespieltes Team.

Der Kreisverband setzt seit dem Sommer 2022 auf tierische Begleitung bei seinem seit Jahren beliebten Besuchsdienst. Aktuell gibt es drei Mensch-Hund-Teams wie Eva Meinecke und Lorenzo, sagt Kathrin Kiefer, die das Angebot koordiniert. „Jedes Team besucht regelmäßig mindestens einmal im Monat eine fest zugeteilte Senioreneinrichtung – jeweils eine Stunde lang, wenn es die Konzentration und das Befinden des Hundes zulassen.“ Bei Überforderung könne ein Besuch aus Tierschutzgründen auch vorzeitig beendet werden.

Speziell ausgebildete Hunde wie Lorenzo sind gefragte Eisbrecher. Sie bauen Brücken zwischen den Menschen – nicht nur in Pflegeheimen, auch in Schulen, Kindergärten, Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen sowie in Hospizen und auf Palliativstationen. Zahlreiche DRK-Kreisverbände setzen Therapie- und Besuchshunde ein – für Einzel- oder Gruppenarbeit. Sie helfen, das Wohlbefinden von Kranken zu steigern oder Ängste abzubauen, sie sorgen dafür, dass sich die Besuchten öffnen und von Erlebnissen aus ihrem Leben erzählen, oder sind einfach eine kurze Ablenkung.

„Hunde haben eine positive Wirkung auf den körperlichen und seelischen Gesundheitszustand von Menschen, und wir können einiges von ihnen lernen“, erklärt Kathrin Kiefer vom Kreisverband Hochtaunus – etwa jeden Menschen so anzunehmen, wie er ist: „Hunde kennen keine Vorurteile, und sie verstellen und verschließen sich nicht.“

Bevor sie für das DRK in den Einsatz gehen können, werden die Mensch-Hund-Teams von geprüften Trainerinnen und Trainern in mehrtägigen Schulungen intensiv vorbereitet. Die Hunde, die mindestens zwei Jahre alt sein müssen, haben zunächst einen Eignungstest zu bestehen, bei dem zum Beispiel ihr Wesen und der Gehorsam überprüft werden. Dann folgen zusammen mit den Menschen an ihrer Seite eine Grundausbildung mit 40 Unterrichtseinheiten, Hospitationen bei erfahrenen Hundeführenden und schließlich eine Abschlussprüfung. Auch später werden die Teams regelmäßig fortgebildet. Diese aufwendigen und wichtigen Schulungen sowie die Ausrüstung finanziert das DRK zum großen Teil aus Spenden. Alle Teams arbeiten ehrenamtlich mit ihren privaten Hunden, eventuell entstehende Fahrtkosten werden vom Kreisverband erstattet.

In Grävenwiesbach spielt die Senioren-Gruppe mit Lorenzo gerade Farbenbingo – eine Spielidee, die Eva Meineckes Besuchshunde-Kollegin Stephanie Weppler entwickelt hat. Der fast siebenjährige Rüde sucht aus vier verschiedenfarbigen Säckchen das eine mit einem Leckerli, und die Teilnehmenden streichen die jeweilige Farbe dann auf ihren Spielscheinen ab,



© DRK-Kreisverband Hochtaunus e. V. / Kathrin Kiefer

Beliebtes Team: Eva Meinecke (links) und ihr Hund Lorenzo haben keine Probleme, mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen.

bis sie ein „Bingo“ haben. Lorenzo für seine Hilfe kleine Belohnungen zu geben, ist für alle in der Runde ein Highlight – und für die Menschen gleichzeitig eine Bewegungsübung. Vorher stand schon ein Gedächtnistraining auf dem Programm, und zwischendrin sorgt der Rüde mit dem flauschigen Fell immer wieder mit kleinen Kunststücken für Begeisterung und Applaus – etwa, wenn er Männchen oder eine Rolle macht oder seinem Frauchen einen Strumpf auszieht. „Das mag die Gruppe sehr“, sagt Eva Meinecke, die mit Lorenzo zu Bettlägerigen auch einzeln in deren Zimmer geht.

Für die Pfarrerin im Ruhestand ist es am schönsten, „wenn ich merke, dass unser Besuch den Menschen etwas gibt und Lorenzo ihnen ein Lächeln auf das Gesicht zaubert“. Wer mag, darf das kleine Energiebündel knuddeln, es auf dem Schoß haben oder auch einfach nur den anderen dabei zuschauen. Zum Abschied geht Lorenzo noch einmal reihum, gibt Pfötchen oder lässt sich streicheln und winkt schließlich mit seiner Vorderpfote in die Runde. Alle lieben dieses Ritual – und freuen sich auf die nächste Stunde mit Lorenzo.

Wie Sie die Arbeit mit Therapie- und Besuchshunden unterstützen können, erfahren Sie direkt bei Ihrem DRK-Kreisverband.

Gegen den Hunger

Für viele Millionen Menschen weltweit ist die Versorgung mit Nahrung nicht sicher. Das DRK hilft mit langfristigen Projekten.

Dürre und Ernteschäden, Klimaveränderungen und Naturkatastrophen, steigende Preise und ausbleibende Weizenlieferungen durch den Ukraine-Konflikt – die Gründe, warum Menschen in vielen Ländern hungern, sind vielfältig. Immer wieder tauchen Hungersnöte in den Schlagzeilen auf und verdeutlichen, welch erschreckendes Ausmaß der weltweite Bedarf angenommen hat. Die Lage könnte für viele Millionen Menschen dramatische Folgen haben, betont DRK-Generalsekretär Christian Reuter. Allein in Afrika sind rund 30 Millionen Menschen in Somalia, dem Südsudan, Jemen oder dem Nordosten Nigerias einem akuten Nahrungsmangel ausgesetzt. In vielen weiteren Ländern ist die Nahrungsversorgung großer Teile der Bevölkerung nicht sicher. „Es ist dringend notwendig, die lebensrettende Hilfe auszuweiten und die Ursachen durch langfristige Verpflichtungen anzugehen“, sagt Reuter. Das Deutsche Rote Kreuz engagiert sich seit Jahren mit Projekten auf der ganzen Welt dafür. Im von der schwers-



© Oana Bara/DRK

Verteilung von Lebensmitteln (u. a. Speiseöl und Bohnen) durch das Madagassische Rote Kreuz an die Bevölkerung.

ten Dürre seit 40 Jahren betroffenen Madagaskar zum Beispiel unterstützt das DRK seine dortige Schwestergesellschaft dabei, die Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung und ihre Anpassung an den Klimawandel zu stärken. Außerdem geht es darum, den leichteren Zugang zu Wasser zu fördern, und es wird direkt Bargeld an die betroffenen Menschen verteilt, damit sie ihre Grundbedürfnisse decken können. In einem anderen Projekt zur Ernährungs-sicherung in Somalia werden unter anderem Saatgut und landwirtschaftliche Geräte verteilt sowie Bewässerungssysteme errichtet. Kleinbauern erlernen in Schulungen neue landwirtschaftliche

Techniken und Anbaumethoden, und sie erhalten Unterstützung, um für sich Einkommensalternativen zu entwickeln. Ein weiteres Ziel ist es, zusammen mit der Bevölkerung eine stabile Gemeinschaft zu schaffen. Gleichzeitig sorgen Frühwarnsysteme dafür, dass bei künftigen Katastrophen rechtzeitig Hilfsmaßnahmen ergriffen werden können.

Sie möchten das DRK bei seinen aktuellen Projekten im Ausland unterstützen? Informieren Sie sich online, wo und wie wir helfen und wie Sie spenden können:
www.drk.de/hilfe-weltweit/wo-wir-helfen/

Für die Jugend

Mit seiner Kampagne „LAUTSTARK“ setzt sich das Jugendrotkreuz für mehr Beteiligung junger Menschen und für deren Rechte ein.

Mit rund 140.000 jungen Mitgliedern ist das Jugendrotkreuz (JRK) eine echte Größe im Deutschen Roten Kreuz. Entsprechend „LAUTSTARK“ macht sich der eigenständige Jugendverband in seiner aktuellen Kampagne für die Interessen junger Menschen stark – im Roten Kreuz und in der deutschen Gesellschaft. „Wir fordern mehr Beteiligung und die Umsetzung der Kinderrechte“, erklärt der ehrenamtliche JRK-Bundesleiter Marcel Bösel. Mit der Kampagne „LAUTSTARK“ informiert das JRK Kinder und Jugendliche über ihre Rechte und sucht mit ihnen gemeinsam nach Wegen, mehr Beteiligung herzustellen. Die Teilnehmenden lernen, welche Möglichkeiten sie heute schon haben und können sich darüber austauschen, welche Formate es künftig geben muss, damit die Interessen

junger Menschen mehr Beachtung finden. „Zu häufig geht es um ihre Zukunft, ohne dass sie gehört werden“, betonen die JRK-Verantwortlichen. Die Ziele haben auch DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt von „LAUTSTARK“ überzeugt: „Das DRK steht mit seinen Hunderttausenden ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierten für Beteiligung, gegenseitige Hilfe und den Einsatz für die Würde und die Rechte aller Menschen. Daher unterstütze ich die Kampagne voll und ganz.“ Apropos Einsatz: Als Mitglieder des JRK, das im Jahr 2025 sein 100-jähriges Bestehen feiert, erfahren und lernen die Kinder und Jugendlichen nicht nur viel für sich selbst. Von Anfang an sind sie auch ein unverzichtbarer Teil der DRK-Gemeinschaft. Viele Angebote werden erst möglich, weil das JRK sie übernimmt oder das DRK dabei unterstützt. So profitiert die ganze Gesellschaft von dem Engagement, der Freude und der Gestaltungslust der jungen Menschen.

Ihr Kreisverband informiert Sie gerne über die Angebote des JRK in Ihrer Region, und wie Sie die Jugendarbeit unterstützen können.



© JRK

Alle Infos zur Kampagne und Materialien wie dieses Poster, finden Sie unter www.lautstark-jrk.de



© Philipp Köhler/DRK; Grafik: J. F. Müller/DRKS

Erste Hilfe mit Selbstschutzzinhalten

Großbrände, Hochwasser, Chemieunfälle, Stromausfall, Pandemien. Nahezu täglich erreichen uns Nachrichten von solchen Ereignissen, die an die bestehenden Hilfeleistungssysteme enorme Herausforderungen stellen. Bund, Länder und Gemeinden arbeiten eng zusammen, um der Bevölkerung in solchen Notsituationen Hilfe zu leisten. Dafür stehen Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz zur Verfügung. Aber jede Bürgerin und jeder Bürger muss sich die Frage stellen:

Bin ich auf solche Notfallsituationen vorbereitet und kann ich mir und meinen Angehörigen und Nachbarn helfen, bis organisierte Hilfe eintrifft?

Das Deutsche Rote Kreuz bietet auf Grundlage des vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe geförderten Projektes „Ausbildung der Bevölkerung in Erster Hilfe mit Selbstschutzzinhalten (EHSB)“ Kurse an, damit möglichst viele Menschen diese Frage mit einem klaren „Ja“ beantworten können.

Verschiedene Module vermitteln das hierzu nötige Basiswissen. Enthaltene Themen sind u. a. das Hilfesystem in Deutschland, die medizinische Erstversorgung, die Betreuung von pflegebedürftigen Menschen sowie der Selbstschutz in Unternehmen. Die Module richten sich an Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und junge Familien sowie Menschen mit pflegebedürftigen Angehörigen und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Unternehmen.

Kursgebühren werden nicht erhoben.

Die ausbildenden Stellen erhalten je ausgebildeter Person und Unterrichtseinheit einen Pauschalbetrag. Details finden Sie bei den jeweiligen Modulen.

Weiterführende Informationen zu den unterschiedlichen Modulen und der Kursdauer erhalten Sie auf unserer Website: www.EHSB-DRK.de

Haben Sie Interesse einen Kurs zu besuchen? Wenden Sie sich bei Interesse bitte direkt an Ihren jeweiligen DRK Kreisverband.

Bleiben Sie informiert!

NINA, die Notfall-Informations- und Nachrichten-App des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK), gibt Warnmeldungen und Handlungsempfehlungen für unterschiedliche Gefahrenlagen wie Hochwasser oder Großbrand heraus. Die App ist kostenlos verfügbar über iTunes und im Google Play Store.



Mehr Informationen unter:
www.bbk.bund.de/nina

Sudoku

	1				6			9
8			7	3				
3	4							5
	9			4			1	
	2		6		1		5	
	8			2			9	
6							3	1
				7	3			6
4			1				7	

© Adobe Stock / Heather

Impressum

Redaktion:
DRK-Service GmbH

Herausgeber:
DRK-Service GmbH
Berliner Str. 83
13189 Berlin
www.drkservice.de

Auflage: online

Hinweis zur Ausgabe:
Standardausgabe der
rotkreuzNachrichten